

# Ein Umzug im Elefanten-Format



Eine Grossbaustelle für kurze Zeit: Am Donnerstagvormittag wird der Circus Knie auf der Churer Oberen Au aufgebaut, am Sonntagabend verschwindet er wieder.

Heute läuft das Churer Gastspiel des Circus Knie aus. Danach kommen wieder die Zirkus-Zügelmänner zum Einsatz, die die Bündner Kurzvisite überhaupt erst ermöglichten. Ein Einblick in die andere Zirkuswelt.

Von Franco Brunner (Text) und Yanik Bürkli (Bilder)

**Buchs/Chur.** – Aus der grossen Drehorgel erklingt die typische Zirkusmusik. Zwei Clowns verteilen gut gelaunte Prospekte an die eintreffenden Gäste. Die Kinderaugen leuchten vor freudiger Erwartung und die Eltern haben ihre liebe Mühe, die Schützlinge bei sich zu halten. Eigentlich ganz normale Vor-Zirkus-Szenen, die sich an diesem Abend vor dem Zelt des Circus Knie auf dem Buchser Marktplatz abspielen. Eigentlich.

## Die Zügeltruppe übernimmt

Bei genauerem Hinsehen wird deutlich, dass da etwas eben doch nicht ganz Alltägliches vor sich hergeht. Hinter dem Zelt bringen sich zum Beispiel ein paar schwere Laster und Traktoren in Stellung – von der Masse unbemerkt im akustischen Schutz der nimmermüde dröhnenden Drehorgel. Langsam wird ersichtlich, dass hier bald schon ein riesiges Zügelkommando das Zepter übernehmen wird. Denn heute Abend findet in Buchs die Dernière der diesjährigen Knie-Produktion «Passion Cirque» (siehe Kas-

ten) statt und morgen früh hat das Zelt sowie das ganze Zirkusdorf bereits wieder auf der Oberen Au in Chur zu stehen, um dort die nächsten Kinderaugen zum Leuchten zu bringen.

Es ist kurz nach 20 Uhr. Die Vorstellung läuft. Lacher und Beifallsbekundungen sind immer wieder aus dem Zelt zu vernehmen. Draussen kümmert das indes keinen. Hier haben längst die «orangenen Männer» das Ruder übernommen. In ihren an Strassenarbeiter erinnernden Uniformen huschen die rund 40 Arbeiter über das gesamte Zirkusareal. Gesprochen wird nicht viel. Nicht weil sich die – vornehmlich aus Polen und Marokko stammenden – Männer nichts zu sagen hätten, sondern schlicht und einfach deshalb, weil sie sich auf ihre Arbeit konzentrieren. Das Vorzelt wird schon teilweise abgebaut. Die Blachen werden zu Paketen geschnürt und liegen zum Abholen bereit.

Die Tiere, die ihren Auftritt schon hinter sich haben, werden bereits in ihre Wagen verladen. Den drei rüstigen Elefantendamen Delhi, Ceylon und Ma Palaj steht der Weg in die Manege noch bevor. Bleibt also noch

Zeit, genüsslich ein, zwei Ballen Heu zu verschlingen. Der Betrieb um sie herum, der mittlerweile Grossbaustellen-Dimensionen angenommen hat, scheint sie herzlich wenig zu interessieren.

## Die Gäste sollen nichts merken

Die imposanten Traktoren und Lastwagen ziehen je einen der schier unzähligen Material- und Mannschaftswagen hinter sich durch den schmalen Fuhrpark. Millimeterarbeit ist angesagt. Im Truck mit dem Polen-Fussball-Schal sitzt Leszek am Steuer. Er sei schon viele Jahre Teil des Knie-Teams, sagt er in gebrochenem Deutsch, während er einen der Mannschaftswagen in Richtung Buchser Bahnhof schleppt, von wo diese dann mitten in der Nacht mit dem Zug nach Chur transportiert werden – inklusive Bewohner, versteht sich.

Zeit für einen Plausch mit seinen am Bahnhof stationierten Kollegen

bleibt Leszek nicht. Auf dem Zirkusareal wartet schon der nächste Wagen. Die überaus zügige Rückfahrt durch das nächtliche Buchs hat seinen Grund. Bald ist Vorstellungspause und die Gäste sollen vom ganzen Zügelbrimborium ja schliesslich möglichst wenig mitbekommen. Vielmehr sollen sie am Ende der Vorstellung mit verdutzten Gesichtern aus dem Zelt auf den plötzlich leeren Platz schreiten – was dann später übrigens auch so eintraf. Sobald die Zuschauer wieder auf ihren Plätzen sitzen, geht das emsige Treiben rund um das Zelt weiter. Keine Frage, die Show draussen kann mit jener in der Manege locker mithalten.

Szenenwechsel: Chur, Obere Au, kurz nach Mitternacht. Während in Buchs das Zelt zwei Stunden nach Vorstellungsende immer mehr dem Erdboden gleich gemacht wird (insgesamt dauert der Zeltabbau rund vier Stunden), sind in Chur viele der Camper, Tier- und Mannschaftswagen, die die knapp 50 Kilometer auf der Strasse bewältigt haben, bereits schon platziert. Die vier Zeltmasten, die bereits am Morgen zuvor in den Churer Boden gestampft wurden, ragen knapp

20 Meter in die Höhe, bis hinauf zum roten Schriftzug «Knie», der die dunkle Nacht zumindest ein wenig erhellt. Ansonsten herrscht Stille. Für kurze Zeit zumindest.

## Nur die Elefanten schlafen noch

Auch im Morgengrauen hält die Ruhe vorerst noch an. Vogelgezwitscher und vereinzelte Motorengeräusche, die von der Autobahn her durchdringen. Sonst nichts. Bis Punkt 6 Uhr. Dann startet auf dem Areal der erste Lastwagen die Maschinen. Und schon sind sie wieder da, die «orangenen Männer». Die Zirkus-Grossbaustelle hat erneut Fahrt aufgenommen. Die Wagen werden platziert, Gabelstapler tragen grosse, schwere Kisten durch die Lüfte. Bald schon steht die Pferdebox, vier Kamele ziehen über den Platz und machen es sich im ebenfalls schon bereitgestellten Gehege gemütlich. Auch das Elefantenzelt ist beinahe schon einzugsbereit. Die drei Dickhäuter schlafen derweil noch immer friedlich in ihrem Wagen. Nur keine Hektik auf die alten Tage.

Hektik kommt auch bei den Zeltaufbauern aus Polen und Marokko nicht auf. Jeder Handgriff sitzt. Man weiss, wer was zu tun hat. Wohl nur so ist es möglich, dass gut fünf Stunden später das Zelt mit seinen 44 Metern Durchmesser und seinen 2500 Quadratmetern Oberfläche in seiner ganzen Pracht bereitsteht. Bereit für die insgesamt sechs Vorstellungen in Chur. Bevor das Zügelspiel dann wieder von vorne beginnt. Dieses Mal mit dem Zielort Wetzikon.

## Zirkus-Unterhaltung aus aller Welt

«Passion Cirque» ist bereits die 94. Tournee des Circus Knie. Die aktuelle Tour führt den Zirkustross in 43 verschiedene Städte in der Schweiz und bietet insgesamt 354 Vorstellungen. Teil des Programms sind neben den Vertretern der Knie-Familie die ukrainischen Akrobaten des Circus Theaters Bingo, das kubanische Akrobatenduo Leosvel & Diosmani,

die kanadische Tanzkünstlerin Valérie Inertie, der russische Jongleur Semion Krachinov, die chinesischen Fahrrad-Akrobaten Dalian Girls sowie die Artisten-Gruppen Trio Treshchenko, White Gold und Fratelli Errani.

Als Gaststar ist in diesem Jahr der Zürcher Comedian und Zauberkünstler Michel Gammenthaler Teil

der Zirkusfamilie. Für animalische Unterhaltung sorgen über 100 Tiere aus aller Welt.

In Chur hat sich der Knie-Tross auf der Sportanlage Obere Au eingerichtet, wo heute um 10.30 und um 15 Uhr die beiden letzten Bündner Vorstellungen stattfinden. (fbr)

Weitere Infos unter [www.knie.ch](http://www.knie.ch).



Nacharbeit im Verborgenen: Während die Vorstellung noch läuft, wird abgeräumt und nach Chur transportiert – dort warten die Zeltmasten im Morgengrauen bereits auf die Hülle.